

Es könnte gleichwol dieses für ein wahre Tinctur gehalten werden / ob schon daß corpus noch Gold geblieben were / vnd sein Leben noch behalten hätte / gleich wie einer ein theil Blut auß seinem Leibe entzihen kan / davon er zwar bleich wirdt / aber dennoch lebet / vnd ihme das benommene Blut durch gute Speiß vnd Trancck wiederum kan erstattet werden. Ach was für lahme Einwürffe seynd doch dieses / wer solte doch so schlecht seyn / vnd ein Handvoll Blut dem Leben eines Menschen vergleichen wollen? Ich glaube niemandt der weiß ist. Ob schon das Leben mit dem Blut auß gehet / so ist doch das Blut das Leben selbst nicht / sonst würde man die Todten damit können aufferwecken / wann man ihnen einen Becher voll davon eingösse / wo ist aber solches jemahls gehört / oder gesehen worden? Mit solchen ungegründten Meynungen / dörfen sich noch einige vnterstehen / die Warheidt / welche ich in meinem Tractätlein de Auro potabili vero dargethan / zu tadelen / vnd sagen / Geber vnd Lullius weren auch der Meynung / daß wol ein wahre Tinctur auß dem Gold könnte extrahiret werden / vnd dasselbe gleichwol noch gut Gold bleibe / was hat es dann verlohren / were zu fragen / daß es noch gut geblieben ist / vnd gleichwol ein gute Tinctur von sich geben hat? Allhier wirdt niemand zu Hauß seyn / der darauff antworten soll / was hab ich mit Gebers vnd Lullii seinen Schrifften zu thun? was sie geschrieben haben / verachte ich nicht / seynd hocherleuchte vnd erfahrne Philosophi gewesen /